

Inhalt

Einleitung	9
I. Repräsentation und Autorisierung	22
1. Ursprung als Legitimitätsquelle	25
2. Enteignende Ermächtigung	33
3. Common Representer, Common Power – Das Problem des Ausgangs aus dem Naturzustand	42
4. Absolutismus und Unwiderstehlichkeit der Souveränität	55
5. Der »gewollte« Absolutismus	69
II. Legitimität und Absolutismus	78
1. Die politik-ökonomischen Wurzeln der <i>volonté générale</i>	82
2. Interesse und <i>communio</i> – Der doppelte Grund der <i>volonté générale</i>	87
3. <i>Bien commun</i> oder <i>volonté générale</i> ?	105
4. Die Herrschaft der Gesetze	111
5. Autonomie und Repräsentation	119
III. Moralität und Vernunft	141
1. Das Reich der Moralphilosophie	141
2. Die Pflicht zum Staat – Kant zwischen Hobbes und Hegel	159
3. Kants Verwindung der Vertragstheorie	165
4. Widerstandsrecht	190

IV. Freiheit und Sittlichkeit	208
1. Leitmotive einer Erbschaft: Eigentum	208
2. Willkür und Sittlichkeit	220
3. Sokrates und der Bourgeois – Die Grundlagen der bürgerlichen Gesellschaft	233
4. Die Durchdringung der Zwecke – Der Weg von der bürgerlichen Gesellschaft zum Staat	241
5. Sittlichkeit statt Kontraktualismus – Hegels Kampf gegen die Vertragstheorie	251
6. Sittlichkeit statt Verfassungsgebung	262
7. Idealistischer Realismus oder apokalyptischer Pragmatismus? Hegels Verteidigung der konstitutionellen Monarchie	267
Despotie der Vernunft? Für eine zweite Geschichte der Politischen Philosophie der Aufklärung	281
Literatur	291
Register	300